

Die moderne, an Irrfahrten à la Don Quixote sich ergötzende, Naturbetrachtung weiss so viel und so amüsant von allerhand erstaunlichen schützenden Aehnlichkeiten zu berichten; sie kann von den alten Indern etwas lernen; denn Spruch 3989 erzählt:

„Eine Biene fliegt in den Schnabel eines Papageien im Wahne, es sei eine Palâça-Knospe, und dieser wiederum will die Biene festhalten, im Wahn, es sei eine Jambû-Frucht.“

Welch' verderbenbringende Aehnlichkeiten!

(Aus dem zoologischen Museum in Berlin.)

Ueber die Dipterengattung *Laparus*.

Von Dr. *F. Karsch*.

In einer vom Afrikareisenden Dr. R. Büttner vor Kurzem an das Königl. Museum gelangten Insektensendung aus der Sibangefarm bei Gaboon (Westafrika) befindet sich in einem männlichen Exemplare eine grosse Dasypogonide der Gattung *Laparus* Lw., die von allen bereits im Königl. Museum vertretenen Arten (*aulicus* Wiedem., *melasomus* Loew, *clausus* Loew, *tabidus* Loew, *laticornis* Loew, *faustus* i. litt.¹⁾) und anderen noch undeterminirten Spezies)

1) *Laparus faustus* (Museum i. litt.), ♂, *fuscus*, *facie flava*, *antennis brevibus*, *articulo tertio dilatato*, *alis rubro-brunneis*. Long. corp. ca. 19 mill. Promuntorium bonae spei (Krebs):

Eine der grösseren Arten, ausgezeichnet durch die fast vollkommen gleichmässig rothbraunfarbigen Flügel. Gesicht gelblich, Mundrand reich gelbborstig, Antennen kurz, gelb, das Endglied verbreitert und kurz. Thorax dunkel, grau bereift, der Rücken auf der Mitte mit drei dunkelbraunen Längsstriemen. Hinterleib sehr schlank und dünn, auch das Hinterende nur wenig dicker. Beine schwärzlich, gelbborstig, Schienen an der Wurzel heller. Die rothbraunen Flügel zeigen unregelmässige, auf beiden Flügeln auch des Individuums nicht stets übereinstimmende, milchweisse Zellkerne und Längswische, von denen als beständig nur ein milchweisser Kernfleck in der fünften Hinterrandszelle erscheint. Die hinterste der drei von der Discoidalzelle ziemlich in gleichen Abständen von einander entspringenden Adern ist gegen das Ende hin gebogen, so dass die vierte Hinterrandszelle am Flügelrande verschmälert wird. Mit *Laparus laticornis* Loew, von dem das Museum nur ein einziges, durch eine überschüssige Querader in

durch eine Abweichung im Flügelverlaufe sich leicht kenntlich auszeichnet, indem bei ihr, auf beiden Flügeln in vollkommen übereinstimmender Weise, die innere der drei von der Discoidalzelle zum Flügelrande auslaufenden Adern der vordersten an ihrer Wurzel so nahe gerückt erscheint, dass sie beinahe mit ihr zusammentrifft, während bei den übrigen Arten die mittelste dieser drei Adern stets mehr oder weniger genau in gleichen Abständen von den beiden Wurzeln der vordersten und hintersten Adern die Discoidalzelle schneidet.

Laparus apertus, n. ♂. Long. corp. ca. 23 mill.

Fuscus, facie flava, fronte nigro, antennarum articulo basali flavo, secundo tertioque nigris, hoc elongato nec dilatato, thorace griseo-pollinoso, abdomine nigro-nitido, maculis rubro-brunneis ornato, basi tenuissimo, apice clavato, pedibus fuscis, flavo-setosis, gracilibus, coxis, femoribus subtus rubro-brunneis, tibiis apice tarsisque subtus flavo-sericeo hirsutis, alis umbra apicali signatis.

Von der Grösse eines weiblichen *Laparus aulicus* Wiedem., fast vollständig nackt, das Gesicht kahl, gelblich, mit nur zwei gelben Borsten am Mundrande, Stirn schwarz, Kopf sehr breit, oben tief eingesattelt, mit sehr stark hervorgewölbtem schwarzem Ocellenhügel. Antennen schlank, erstes Glied gelb, zweites schwärzlich, drittes schwarz, verlängert, länger als die beiden Grundglieder mitsammen und schmal. Thorax schwärzlich, matt, seitlich graugelb bereift, über den Hüften grau, auf dem Rücken mit zwei nur schwach hervortretenden dunkleren Längsstriemen. Beine sehr schlank, mit gelben Borsten bekleidet, Hüften grau bereift, Schenkel obenauf glänzend schwarz, unten rothgelb, dünn, an der Spitze verdickt, Schienen glänzend schwarz, dünn, apical keulig verdickt, die Hinterschienen nach dem Ende hin und die dunkelrothbraunen Tarsen unten fuchsröthlich-seidenartig kurzgeschoren behaart, Pulvillen bleichgelb. Flügel glasartig hell, nur an der äussersten Spitze wolkig getrübt; die vierte Hinterrandszelle breit offen. Abdomen glänzend schwarz, langgezogen, basal sehr dünn, das Hinterende stark keulig verdickt, die vordersten Bauchschiene n schmutzig gelb, die Rückenplatten mit rothbraunem Winkelfleck. Die Haltorgane gelb, sehr kräftig.

beiden Flügeln auffallendes Weibchen besitzt, hat die Art eine schwache Behaarung des Gesichtes vom Mundrande bis zur Fühlerbasis gemeinsam und könnte mit dieser gegenüber den anderen Arten mit nacktem Gesicht eine abgesonderte Gruppe bilden. Nach einer brieflichen Notiz des Herrn V. von Röder gehört indessen *Laparus laticornis* Loew der Gattung *Lagodias* Loew an.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Karsch Ferdinand Anton Franz

Artikel/Article: [Ueber die Dipterengattung Laparus. 71-72](#)